

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 9 (2004)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bellinzona TI

La spada nella rocca

28.–30.5.2004

Um 17 Uhr eröffnen die Falkner das Fest mit der Vorführung ihrer Falken. Am Samstag beginnt um 10 Uhr ein Festumzug in der Altstadt. Von 14–24 Uhr und Sonntag 9–20 Uhr ist die Burg Montebello geöffnet und ein vielfältiges Programm wird die Besucher faszinieren (Falkner, Gaukler, Rittersturniere und vieles mehr). Details siehe www.laspadanellarocca.ch

Ehrenberg-Reutte/Tirol A

Ehrenberg – Die Zeitreise

23.–25.7.2004

Auf über einem Kilometer Festgelände, umgeben von der traumhaften Bergwelt Tirols, wird die Geschichte der Grenzfestung Ehrenberg an der Grenze Bayern – Tirol von der Römerzeit bis zur Zeit Kaiserin Maria Theresias gezeigt. Stichworte aus dem reichhaltigen Programm: Rittersturniere und Schlachten mit Stunts und Pyroeffekten / gewaltiges Feuerwerk (24.7.) / Geschichte von damals, erzählt mit der Technik von heute / Konzerte mit Feuershows / Riesiges Bühnen- und Tagesprogramm / Historische Märkte / Feldlager der Römer, Kelten, Ritter und Landsknechte / Historische Gastronomie / Geführte Wanderungen zu vier Festungsanlagen. Weitere Informationen unter www.burg-ehrenberg.com oder beim Tourismusverband Ferienregion Reutte, Untermarkt 34, A-6600 Reutte/Tirol.

Felben-Wellhausen TG

800 Jahre Schloss Wellhausen

22./23. Mai 2004:

Öffentlicher historischer Handwerker- und Warenmarkt. Die kleinen Gäste können an Ritterspielen und weiteren, abenteuerlichen Aktivitäten teilnehmen. Selbstverständlich wird auch die traditionelle Festwirtschaft dem geschichtlichen Umfeld angepasst.

31.7.2004:

Romantische Vollmond-Musiknacht mit den DJ's Discsee und Fufu.

29.8.2004:

Klassische Unterhaltung mit dem Schlossquartett. Dazwischen liest Elisabeth Burisch Schloss-Kurzgeschichten.

25.9.2004:

Jubiläumslauf rund ums Schloss.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei: Christof Schenkel, Schloss Wellenberg 8500 Frauenfeld
Tel. und Fax: 052 721 84 01 und www.schlosswellenberg.ch

Freienstein-Teufen ZH

Burgfest

11./12.9.2004

Nähere Informationen folgen im nächsten Heft.

Fribourg FR

4. Mittelalterwoche von Freiburg / 4^{ème} Semaine Médiévale de Fribourg

4.–12.9.2004

Fest und Markt im Quartier de l'Auge in der Altstadt von Freiburg.
www.fribourgtourism.ch

Grandson VD

Mittelalterliches Volksfest im Schloss

21./22.8.2004

Im Rahmen des Mittelalterfestivals werden im Schloss von Grandson, dem einstigen Sitz der Berner und Freiburger Landvögte, während zweier Tage verschiedene Veranstaltungen organisiert. Jedermann hat hier die Möglichkeit, traditionelle Kostüme zu tragen und ein einzigartiges Wochenende zu verbringen, mit Musik, Theater und mittelalterlichen Darbietungen.
www.grandson.ch

Gruyères FR

Fête de St-Jean

19./20.6.2004

Mittelalterfest in der Stadt Greyerz.
www.gruyeres.ch

Kyburg ZH

eingefädelt und versponnen» – Märchen im Schloss Kyburg

17.2.–2.5.2004

Kleine Installationen verwandeln die Kyburg in ein Märchenschloss. Ein goldener Schuh, der unterhalb der Treppe liegt, genügt: Schon flieht in den Köpfen der kleinen BesucherInnen der Kyburg Aschenputtel vor dem Prinzen, der ihre Identität erfahren will. In der Küche finden wir die Schalen voll Asche und Erbsen und dreckige Kleider sowie ihren Schlafplatz. Weiter oben unter dem Dach helfen aber Tauben beim Linsenlesen, damit sie dennoch an den Ball könne. Unterwegs zum Ballsaal bekommt sie ihr wunderbares Ballkleid. In der unteren Ritterlaube erklingt Tanzmusik und regt dazu an, selber zu tanzen. Gleich eine Treppe tiefer dann der erwähnte Schuh. Und das glückliche Ende in der Kapelle, mit Schleier und Ringen.

Die Märchenkundigen finden weitere Spuren im Schloss: Die Decke von Frau Holle, die blutige Spindel Dornröschens, Rotkäppchens Korb und Mütze, den magischen Wollknäuel aus «Die sechs Schwäne» und den nackten Kaiser vor dem Spiegel. Ein Leporello liegt bereit, um bei den Rundgängen und beim Suchen zu helfen.

An 2 Nachmittagen finden Märchenstunden für Kinder mit der Märchen-erzählerin Esther Bär statt und einem geführten Kinderrundgang auf Spurensuche. Aber nicht nur die Kleinen können auf der Kyburg Märchen erleben. Im nächtlichen Schloss wird für Erwachsene ein spannender Märchenabend durchgeführt. Neben diesen Veranstaltungen können die grossen und kleinen Besucher der Kyburg an allen Öffnungstagen die Märchen bei ihrem Rundgang selbständig entdecken.

Öffnungszeiten des Museums:

Di–So, 10.30–16.30 Uhr
Märchenstunden für Kinder:

Samstag, 3. April, und Mittwoch,

28. April, jeweils 14.00 bis ca. 16.30 Uhr
Märchenstunden für Erwachsene:

Samstag, 24. April, um 19 Uhr

Ticketreservierung obligatorisch telefonisch im Museum unter 052 232 46 64

oder im Vorverkauf in der Buchhandlung Vogel, Winterthur, und der Papeterie Studach, Effretikon
Museum Schloss Kyburg, 8314 Kyburg
www.schlosskyburg.ch

St. Gallen SG

**Karl der Grosse und seine Gelehrten
Zum 1200. Todesjahr Alkuins**

22.12.2003–14.11.2004
Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen
Mo–Sa, 10–17 Uhr, So, 10–16 Uhr
www.stiftsbibliothek.ch
Tel: 071 227 34 16

An Pfingsten des Jahres 804 (19. Mai) starb in Tours Alkuin, zuletzt Abt des dortigen Martinsklosters. Den angelsächsischen Gelehrten hatte Karl der Grosse (768–814) an seinen Hof geholt und ihn zu seinem Lehrer und wichtigsten Berater gemacht. Alkuin wurde so zum Baumeister jener ersten kulturellen Blütezeit Europas. Die Stiftsbibliothek besitzt von Alkuin von York zahlreiche Werke in vorzüglicher Überlieferung. Die Ausstellung zeigt anhand von St. Galler Handschriften Alkuins vielseitiges Schrifttum. Auch weitere Gelehrte im Umfeld von Karl dem Grossen kommen in Handschriften mit ihren Werken zur Darstellung – und nicht zuletzt der grosse Karl selbst. Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter Katalog, hrsg. von Ernst Tremp, Karl Schmuki und Theres Flury. Verlag am Klosterhof St. Gallen 2004, ca. 120 Seiten; ca. CHF 15.–

Zürich ZH

Die Bibliothek Rheinau – Handschriften aus dem Mittelalter

1.12.2003–10.7.2004
Ausstellung im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich
Mo–Fr, 9–19 Uhr, nach Voranmeldung für Gruppen ab fünf Personen
Tel: 044 268 31 00
Fax: 044 268 32 90
E-Mail: zb@zb.unizh.ch
www.zb.unizh.ch/presse/rheinaus.htm

Die Bibliothek des ehemaligen Benediktinerklosters Rheinau gelangte

nach dessen Auflösung im Jahr 1862 zum grössten Teil in die Zürcher Kantonsbibliothek. Die Ausstellung im Predigerchor stellt erstmals eine grosse Auswahl der mittelalterlichen Handschriften aus Rheinau vor: knapp 60 Handschriften von über 200.

Zürich ZH

Stadtmauern – Ein neues Bild der Stadtbefestigungen Zürichs

6.2.–30.4.2004
Ausstellung im Haus zum Rech, Neumarkt 4, 8001 Zürich
Mo–Fr, 8–18, Sa, 10–16 Uhr

Seit langem wird in Zürich darüber debattiert, wie viele Befestigungsphasen die Stadt im Mittelalter hatte. War es nur eine einzige, jene, die im 13. Jahrhundert errichtet wurde und die auf dem Murerplan von 1576 abgebildet ist – oder gab es noch ältere? Die jüngsten Ausgrabungen der Stadtarchäologie im Rennwegquartier haben diese Frage überraschend geklärt. Die dort entdeckten Befunde werfen auch ein neues Licht auf die frühe Stadtentwicklung Zürichs allgemein und insbesondere auf die Entstehung des prominenten Rennwegquartiers. Mit der Ausstellung «Stadtmauern» und einer Begleitpublikation werden diese bedeutenden Resultate nun vorgestellt. Im Zentrum der Ausstellung stehen vier Bilder, auf denen die Entwicklung der Stadt Zürich vom 9. bis ins 13. Jahrhundert zu sehen ist. Von diesen neuen Befunden der Frühzeit schlägt die Ausstellung den Bogen über die spätmittelalterlichen Stadtbefestigungen bis zum Abbruch der barocken Schanzen ab 1833.

Zürich ZH

Die Glocke: Kulturgut und Klangkörper

Institut für Denkmalpflege (ID, ETHZ)
Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger (VSD)
Landesgruppe Schweiz des ICOMOS

Kolloquium: Sommersemester 2004
ETH Hauptgebäude: D.5.2.
Freitags: 16.15–17.45 Uhr
Vorlesungsnummer: 12-452

2. April 2004

Josef Grünenfelder, Dr. phil I, Kunsthistoriker, Zug:

Glocken, ein besonderes Kulturgut. Eine Einführung ins Thema.

16. April 2004

Hans Jürg Gnehm, Bundesexperte für Glocken, Affeltrangen:

Glockenrein – muss das sein? Vom denkmalpflegerischen Umgang mit Glocken.

30. April 2004

Hans-Peter Schifferle, Dr. phil I, Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich:
Die Sprache der Glocken. Läutebräuche und Läuteordnungen im Wandel der Zeit.

14. Mai 2004

Exkursion nach Aarau:

Rüetschi Glocken- und Kunstgieserei

Rain 44, Aarau.

Besammlung 14.50 Uhr vor dem Haupteingang der Firma. Dauer bis ca. 17.00 Uhr

Anreise: Zürich HB ab 14.07, Aarau an 14.33.

11. Juni 2004

Thomas Lachenmeyer, Firma Lachenmeyer Nördlingen (D):

Restaurierung von Glocken durch Schweissung.

25. Juni 2004

Niklaus Ledergerber, dipl. Arch./Planer HTL, Denkmalpfleger der Stadt St. Gallen/Andreas Fritsche, dipl. Bauführer SB, architekten:rlc ag Rheineck SG:

Werterhaltung und Restaurierung der historischen Geläuteanlagen der Kathedrale St. Gallen.

Kosten: Fr. 30.–, zu bezahlen an der Kasse, ETH Hauptgebäude, F 66 (10.00–12.00 Uhr) oder PC-30-1171-7 (Vermerk: Prof. Dr. Georg Mörsch, Vorlesungsnummer 12-452). Auskunft: Institut für Denkmalpflege, (Tel: 044 632 22 84).

Glocken sind die ältesten heute noch klingenden Signal- und Musikinstrumente. Aus dem Hochmittelalter sind in der Schweiz einige Exemplare in Kirchtürmen und Museen erhalten. Zahlreicher sind die Glocken des Spätmittelalters, von denen noch eine beachtliche Anzahl an ihrem ursprünglichen Bestimmungsort geläut-

tet werden. Fast in jedem historischen Kirchturm unseres Landes hängen noch Glocken aus der Zeitspanne vom 17. bis zum 19. Jahrhundert.

Zwar sind Glocken bei Kirchturmbränden geschmolzen oder bei unsachgemäsem Läuten oder Abstürzen gesprungen. Die grösste Gefahr für historische Glocken bedeutet jedoch ihre Stilllegung und Entfernung aus den Glockenstuben, weil neue Glockengeläute angeschafft werden. Wohlmeinende Glockenstifter, selbsternannte Glockenexperten und unwisende kirchliche und politische Behörden schmieden beim Glockenersatz eine unheilige Allianz.

In diesem Kolloquium werden Fachleute der Denkmalpflege, der Inventarisierung, der Glockenkunde, des Glockengusses und des Glockenschweisens darlegen, wie man mit diesen wertvollen Klangkörpern richtig umgehen soll.

Europäische Historienspiele 2004

Nachfolgend eine kleine Übersicht von europäischen Historienspielen und Mittelalter-Veranstaltungen, zu denen wir im Internet Informationen fanden.

Alcoy-Alcoi/Spanien

Moros y Cristianos 21.–24.4.2004

Vier Tage bestimmen prunkvolle Aufmärsche rund um Mauren und Christen das Leben in der Region Valencia. Das Fest in Alcoy ist das grösste Historienfest Spaniens. Mittelalterliche Ritter gehen in schweren Rüstungen gegen die Mauren vor, bunt bemalte Kämpfer in Pluderhosen. Zehntausend Krieger, dazu Sklaven, Haremsdamen und Kamele nehmen am Kampf rund um eine Holzfestung teil.

www.portalvester.com/default.asp

Arezzo/Italien

Giostra del saracino 12.–19.6/1.–5.9.2004
Auf der Suche nach mittelalterlichen Kochrezepten stiess 1931 ein Journalist auf die Regeln für ein mittelalterliches Turnier. Seither wird jährlich zweimal nach diesen Regeln in Arezzo ein Turnier durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen acht Ritter, die um den Rang des Besten kämpfen. Rund fünfzig Kämpfer, Bogenschützen, Standartenträger und ein paar Edelleute geben dem Fest Farbe. Das Turnier findet jeweils am Samstag statt, doch die ganze Woche davor wird abends eifrig öffentlich dazu geübt.

www.arezoweb.it/giostra

Marostica/Italien

Partita a scacchi 10.–12.9.2004

Alle zwei Jahre erwachen in Marostica Schachfiguren zum Leben. Das historische Spiel, das dreimal über die Bühne geht, erinnert an eine Geschichte aus dem Jahr 1454. Zwei Edelmänner stritten sich um ein Mädchen. Ihr Vater wollte kein Blut sehen und liess die Bewerber zu einem Schachspiel mit lebenden Figuren antreten, dem der gesamte Adel der Toscana beiwohnte.

www.marosticascacchi.it

Orleans/Frankreich

Fêtes Jeanne d'Arc 29.4.–8.5.2004

Das Fest erinnert an Jeanne d'Arc, die 1429 die Belagerungstruppen aus Orléans vertrieb und damit den Sieg über England einleitete. Seit 1430 gedenkt die Stadt jährlich mit einem Fest an diese Befreiung. Das Fest verläuft seit Jahrhunderten nach fast unverändertem Ritus. Begleitet wird die Veranstaltung heute von Paraden mit Kampfpiloten, Fremdenlegionären und Panzerfahrern, aber auch mit einem Umzug voller historischer Figuren in mittelalterlichen Gewändern. Jeanne d'Arc erscheint hoch zu Ross in Ritterrüstung.

www.ville-orleans.fr

PUBLIKATIONEN

Matthieu de la Corbière L'invention et la défense des frontières dans le diocèse de Genève

Etude des principautés et de l'habitat fortifié (XII^e–XIV^e siècle)

Préface de Pierre Guichard, professeur à l'Université Lumière-Lyon II. Mémoires et documents publiés par l'Académie Salésienne, tomes 107–108, Annecy 2002. – 647 pages.

Contrairement à une idée bien ancrée, les frontières du canton de Genève et des départements français limitrophes ne trouvent pas seulement leur origine dans les événements nés de la Réforme, puis dans les traités qui fixèrent les limites de la République de Genève sous l'Ancien Régime. Les guerres qui éclatèrent dans le royaume d'Arles et de Vienne à la fin du Moyen Age ont en effet modelé les territoires et les hommes et ont posé les bases de la géographie politique actuelle.

Dans le bassin lémanique, cette époque a vu naître des États en puissance qui surent se doter d'un arsenal politique, juridique et militaire apte à imposer leur souveraineté aux populations et capable de leur assurer le tracé et le contrôle de frontières. Les principaux belligérants, comtes de Genève, comtes de Savoie et dauphins de Viennois territorialisèrent lentement leur pouvoir grâce à la formation de puissants réseaux de châteaux et de bourgs fortifiés accrochés sur le lac Léman, le Rhône et l'Arve.

Cette étude examine le long processus de fragmentation du comté de Genève carolingien, entamé au XII^e et achevé au milieu du XIV^e siècle, et l'émergence des principautés dans le diocèse de Genève. Cette analyse situe par ailleurs les événements dans le contexte des affrontements opposant le Saint Empire romain germanique au royaume de France. Elle établit également des parallèles avec l'histoire du comté

de Bourgogne étroitement liée à celle des États lémaniques.

On constate en outre que les conflits genévois-faucignérans et delphino-savoisards entraînent des innovations architecturales majeures dans l'habitat fortifié public et privé. L'étude tente ainsi de comprendre les techniques mises en œuvre, de dégager des typologies et d'examiner les formations urbaines. Les comptabilités des puissances en guerre offrent enfin l'opportunité de comparer les politiques castrales et de suivre les chantiers de construction et d'entretien des forteresses princières.

De la table des matières:

Livre I: L'invention des frontières

1^{ère} partie: Le contexte historique de la formation des frontières

2^{ème} partie: Des limites aux frontières

Livre II: La défense des frontières

1^{ère} partie: Chronologie, typologie et techniques de construction de l'habitat fortifié.